

Volksbank Hochrhein wächst in allen Bereichen

Die Volksbank Hochrhein hat erstmals ein Kundenvolumen von über drei Milliarden Euro und investiert in ihre Filialen. Besonders groß ist die Nachfrage nach Aktiendepots.

■ Von Markus Baier

WALDSHUT-TIENGEN Die politische Großwetterlage macht sich zunehmend und in vielerlei Gestalt auch am Hochrhein bemerkbar. Und dennoch gibt es gerade aus der Perspektive einer regional verwurzelten Bank wie der Volksbank Hochrhein genügend Grund zur Zuversicht. So lautet die Botschaft des Vorstandsgespanns Stefan Aust und Peter König anlässlich der Bilanzpressekonferenz.

Auch vor dem Hintergrund schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Bank vergangenes Jahr Wachstum auf allen Ebenen erzielen. „Wir haben eine gute Position am Markt und Themen mit Potenzial. Wir investieren in die Region, in unsere Online-Dienstleistungen und die persönliche Beratung“, so bringt Stefan Aust die aktuelle Situation auf den Punkt. Tatsächlich sei das Ergebnis der Genossenschaftsbank doch einiges erfreulicher ausgefallen, als

die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen es hatten erwarten lassen.

In allen Bereichen konnte ein Wachstum verbucht werden. Am Ende steht ein Bilanzgewinn von 2,6 Millionen Euro, wobei die Bank auch das Eigenkapital nennenswert erhöhen konnte, so das Vorstands-Duo. Davon sollen auch die knapp 23.800 Mitglieder in Form einer Dividenderhöhung profitieren.

Das Kundenkreditvolumen stieg um fünf Prozent auf 1,2 Milliarden Euro, wobei sich hier ein zweigeteiltes Bild ergebe: „Bei den Unternehmen stellen wir fest, dass Investitionen in der Pipeline gehalten werden.“ Generell gebe es verhaltene Prognosen und viel Unsicherheit, weswegen Liquiditätshaltung wieder eine wesentlich größere Rolle spiele als noch vor einigen Jahren, so Aust.

Das betreute Kundenanlagevolumen wuchs auf 1,9 Milliarden Euro. Das betreute Kundenvolumen überstieg erstmals die Drei-Milliarden-Euro-Marke. Dabei kann auch die Volksbank feststellen, dass bei den Kunden der Trend weg vom Sparbuch und hin zu anderen Anlageformen geht, wie Peter König ausführte.

Besonders groß sei die Nachfrage nach Aktiendepots. Hier verzeichnete die Volksbank einen Zuwachs von fast sechs Prozent auf 680 Millionen Euro. Damit



Die Volksbank-Vorstände Peter König (links) und Stefan Aust sind zufrieden mit dem vergangenen Jahr. FOTO: DANIEL KARMAHN

versuchen die Kunden zum einen, der Inflation ein Schnippchen zu schlagen. Dass Wertpapiere auch in der Altersversorgung eine zunehmend wichtige Rolle spielen und entsprechende Reformen der Bundesregierung diese noch begünstigen – auch das sei eine wichtige Entwicklung, so die Volksbank-Vorstände.

Mit der Unternehmenstochter Volksbank Hochrhein Immobilien GmbH, die am 1. Juli an den Start gegangen ist, versucht die Genossenschaftsbank, das „emotionale Segment“ Wohnen stärker zu bearbeiten. Deutlich feststellbar sei die Entwicklung weg vom eigenen Bauvorhaben hin zum Kauf einer Bestandsimmobilie,

wie Peter König darstellt. Begünstigt werde dies durch die Baupreisentwicklung. „Wir stellen aber auch fest, dass auch bei uns immer mehr Senioren dazu übergehen, sich wohnungstechnisch zu verkleinern“, so König. Häufig erleichtere der Investitions- oder Modernisierungsbedarf die Entscheidung zum Umzug in eine seniorengerechte Wohnung. Entstanden sei dadurch ein relevantes Geschäftsfeld.

Die Volksbank Hochrhein verzeichnet eine starke Zunahme des digitalen Geschäfts. „80 Prozent der Kunden nutzen Online-Banking“, so König. Immer mehr tun dies über die App via Smartphone. Das Online-Geschäft werde auf jeden Fall weiter zulegen, erst recht, wenn das Angebot Wero – die europäische Antwort auf PayPal – noch weitere Kreise ziehe, ist Stefan Aust überzeugt.

Gleichwohl lege die Volksbank auch in Zukunft wert auf Präsenz. In den nächsten Monaten soll ein großflächiges Investitionsprogramm zur Modernisierung abgeschlossen werden. Viel Geld ist der Genossenschaftsbank aber auch die Unterstützung des Brauchtums, der Kultur und des Vereinslebens in seiner ganzen Vielfalt wert. Allein 214.000 Euro hat die Bank vergangenes Jahr gespendet. Dieser Beitrag soll dieses Jahr noch einmal deutlich erhöht werden.